

Erfahrungsbericht Auslandssemester im Wintersemester 2018/2019

Tallinn, Estland



1. Vorbereitung

Ungefähr ein Jahr vor Reiseantritt (September 2017) begann ich mit der Informationsbeschaffung über ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus+ Programms. Bereits in den zwei Wintersemestern zuvor waren zwei Freunde von mir an der Tallinn University of Technology (TalTech) und konnten ausschließlich Positives berichten. Sowohl das Studieren an der Uni, die Stadt, das Land sowie die Ausflugsmöglichkeiten konnten die beiden vollends überzeugen. Auf Grundlage dessen stand Tallinn als Erstwahl relativ schnell fest. Weitergehend informierte ich mich auf der TalTech-Homepage und zog die Erfahrungsberichte als wichtige Informationsquelle heran. Zuerst suchte ich geeignete Kurse aus dem Vorlesungsverzeichnis der TalTech heraus, die in meine beiden Schwerpunkte im Rahmen des Masterstudienganges der Betriebswirtschaftslehre „Gründungs- und Mittelstandsmanagement“ und „Logistik“ passten. Diese Kursauswahl dient als (erste)

Grundlage für das Learning Agreement. Das Learning Agreement stellt das wichtigste Dokument für das Auslandssemester dar, da es die gewählten Kurse an der Gastuniversität in Gegenüberstellung zu den Kursen an der Universität Bremen aufzeigt. Insgesamt können drei Wunschuniversitäten für ein Auslandssemester ausgewählt werden. Für die Informationsbeschaffung sollte ausreichend Zeit eingeplant werden. Insbesondere die Kursauswahl hat bei mir viel Zeit in Anspruch genommen. Zunächst war die Bewerbung für ein Auslandssemester über Erasmus+ bis zum 15.02.2018 auf der Homepage der Universität Bremen einzureichen. Diese reichte ich Mitte Januar ein. Neben einem kurzem Motivationsschreiben, dem aktuellen Transcript of Records, dem Learning Agreement und einem Lebenslauf war der Nachweis eines Englisch B2-Nachweises für die Bewerbung erforderlich. Die Durchführung eines Online-Sprachtests vor und nach dem Auslandssemester ist ebenfalls obligatorisch. Bereits Ende Januar erhielt ich die Zusage für die TalTech in Tallinn. Der weitere Bewerbungsprozess erfolgt über die Mobility-Online Plattform. Auf dieser ist aufgelistet, welche Dokumente bis zu welchem Datum hochgeladen werden müssen. Nach der Zusage der Universität Bremen musste ich mich anschließend bis spätestens 15.05.2018 über den Bewerbungsprozess der TalTech anmelden. Hierfür waren ebenfalls die oben genannte Dokumente sowie eine Kopie des Personalausweises bzw. Reisepasses notwendig. Die Koordination über die Auslandsbeauftragte, Kerti Sönmez, des International Office der TalTech verlief zu jeder Zeit sehr reibungslos und auf Fragen erhielt ich schnell eine Antwort. Mitte März erhielt ich ein erstes Informationsschreiben mit wichtigen Fristen zu Bewerbung, Semesterzeiten sowie nützliche Links. Allgemein ist zu sagen, dass Kerti Sönmez viele hilfreiche E-Mails vor/während/kurz vor Ablauf des Semesters verschickt. Das Learning Agreement, welches Teil des Bewerbungsprozesses ist, muss sowohl von der Gastuniversität als auch von der Universität Bremen unterschrieben werden. Das erste Learning Agreement (Learning Agreement „Before the Mobility“) erstellte ich auf Grundlage der Kurse des letzten Wintersemesters, da die genauen Kurse für mein Wintersemester noch nicht feststanden. Auch die Information, dass das aktuelle Kursangebot online verfügbar ist, bekam ich von Kerti Sönmez Mitte April per E-Mail. Ich überprüfte noch einmal, ob die gewählten Kurse immer noch angeboten werden und, falls bereits angegeben, zu welchen Zeiten. Aufgrund einer zeitlichen Überschneidung zweier Kurse, wählte ich einen anderen Kurs aus, und ließ das Learning Agreement anschließend von beiden Universitäten unterschreiben. Nachdem ich mich auf der Homepage der TalTech

über das Bewerbungsverfahren registriert hatte (s.o.), bekam ich Mitte Mai den „Letter of Acceptance“ von der TalTech zugeschickt. Dieser bestätigt noch einmal, dass ich offiziell an der TalTech in Tallinn angenommen wurde. Die TalTech bietet die Möglichkeit, einen „Student-Buddy“ zur Seite gestellt zu bekommen. Nach einer kurzen online-Bewerbung wurde mir ein paar Tage später ein Buddy zugewiesen. Er war sehr hilfsbereit und konnte mir Wissenswertes rund um Tallinn und die Universität berichten. Auch während des Semesters blieben wir in Kontakt. Auch diese Option kann ich jedem empfehlen.

2. Formalitäten im Gastland

Nach Ankunft Ende August in Tallinn mussten zunächst einige Formalitäten erledigt werden. Bereits am Ankunftstag kaufte ich eine Karte, die zur Benutzung des ÖVPN berechtigt. Die Karte ist bei allen „R-Kiosks“ erwerbbar. Sinnvoll ist zunächst der Kauf eines Monatstickets für 20€. Die Karte kostet einmalig 3€. Sobald man Einwohner von Tallinn ist, kann der ÖVPN kostenlos genutzt werden (dazu später mehr). Ein wichtiges Dokument ist die „Confirmation of Erasmus Study Period“. Diese belegt den ersten und letzten Studientag an der Gastuniversität. Von daher sollte diese in den ersten Tagen von Kerti Sönmez unterzeichnet werden. In der Einführungswoche wird in einer Informationsveranstaltung das Formular zur Registrierung beim Einwohnermeldeamt bzw. zur Ausstellung des estnischen Personalausweises gemeinsam ausgefüllt. Anschließend reicht man diese Dokumente selbstständig beim Einwohnermelde-/Stadtbezirksamt ein. Sobald die Dokumente dort geprüft worden sind, werden diese an die Polizei weitergeleitet. Ich erhielt eine E-Mail, bei welcher Polizeistation der estnische Personalausweis ausgestellt wird. Zunächst muss ein aktuelles Foto in der Polizeistation gemacht werden, anschließend werden nochmal die Daten abgeglichen und man unterschreibt für die Richtigkeit dieser und bezahlt 25€ für den Personalausweis. Folgend wird der Ausweis erstellt und ich erhielt ca. vier Wochen später eine E-Mail, das dieser zur Abholung bereit liegt. Für den ersten Termin bei der Polizei sollten 1,5-2 Stunden Zeit eingeplant werden. Die Abholung des Ausweises dauerte knapp 30 Minuten. Der Personalausweis kann nun online mit der Nummer auf der Busfahrkarte verknüpft werden und der ÖVPN ist ab sofort kostenlos nutzbar. In Estland ist der bargeldlose Einkauf Gang und Gebe. Nur selten wird mit Bargeld bezahlt. Für das Auslandssemester beantragte ich rechtzeitig ein kostenloses Studentenkonto bei der DKB.

Mit der Kreditkarte, die gleichzeitig als ISIC (International Student Identity Card) fungierte, konnte ich kostenlos bezahlen und Geld abheben. Für die Freischaltung der ISIC-Funktion ist nochmal eine Registrierung auf der ISIC-Homepage notwendig. Weitere sinnvolle Karten sind die ESNcard (Erasmus Student Network) für 3€, die Bibliothekskarte für 2€ sowie die kostenlose Studentenkarte der TalTech. Die ESNcard ermöglicht vergünstigte Preise für Ausflüge und Veranstaltungen, die vom ESN organisiert werden. Um die Bibliothek nutzen zu können, ist die Bibliothekskarte notwendig, sofern der estnische Personalausweis noch nicht vorliegt. Dieser berechtigt ebenfalls zum Zutritt. Die Studentenkarte benötigte ich für den Zutritt zur Sporthalle. Die ESNcard ist im ESN Office in der Uni oder im Office in der Altstadt erhältlich, die Bibliothekskarte am Infoschalter der Bibliothek, die Studentenkarte im Student Office in der Universität. Es ist ratsam, sich frühzeitig um alle notwendigen Karten zu kümmern und einige Passbilder mitzubringen. Zur Unterstützung der Finanzierung des Auslandssemesters zahlt die EU das Erasmus+ Fördergeld. Hierbei werden die Länder in drei Kategorien eingeteilt, die die Auszahlungssumme festlegen. Estland ist in Kategorie drei mit 300€ monatlich eingeordnet. Weitere Möglichkeiten zur Finanzierung stellen Stipendien dar, beispielsweise das Deutschland Stipendium.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die TalTech liegt im westlichen Stadtteil Mustamäe und ist mit dem Trolleybus Nummer 3 aus dem Stadtzentrum in ca. 25 Minuten zu erreichen. Die Orientierungswoche war sehr gut organisiert und es gab ein buntes Programm. Neben diversen Kennenlernen-Aktivitäten wurde eine Campus-Rallye, verschiedene Informationsveranstaltungen zur Universität und eine Stadt-Rallye angeboten. An einem Abend wurde in einem eigens angemieteten Kinosaal ein Film über Estlands Geschichte gezeigt. Ferner wurde dort von einem Reiseveranstalter Ausflüge und Reisen vorgestellt (dazu später mehr). Auch am Abend wurden verschiedene Aktivitäten angeboten. Die Informationsveranstaltungen waren sehr informativ und hilfreich, insbesondere in Bezug auf die beiden Onlinesysteme, die die TalTech nutzt (ein System vergleichbar mit studip, eins vergleichbar mit flexnow). Die Betreuerin an der TalTech ist, wie bereits erwähnt, Kerti Sönmez. Bei Fragen kann man sie stets kontaktieren oder zu ihren Sprechzeiten gehen. Der Campus verfügt über drei Mensen, wobei zwei davon eher kleinere sind. Die große Mensa wurde kurz nach meiner Ankunft neu eröffnet. Da das Essen in den

anderen beiden kleinen Mensa jedoch gut war, bin ich nicht in die große Mensa gegangen. Die Essen kosten zwischen 2,50€ und 5€. Es gab meistens eine Auswahl zwischen zwei Suppen und drei bis vier Hauptgerichten, darunter vegetarisch, Fisch und/oder Fleisch.

4. Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen

Wie bereits erwähnt, muss die Kurswahl bei Bewerbung für das Auslandssemester in Form des Learning Agreements von beiden Universitäten unterzeichnet werden. Die TalTech ist eine technisch ausgelegte Universität, trotzdem hatte ich genügend Auswahl aus betriebswirtschaftlichen Fächern. Nach Ankunft in Tallinn stellte ich fest, dass es eine weitere Kursüberschneidung gab, sodass ich einen Kurs streichen und durch einen anderen ersetzen musste. Dazu musste ich nun das Learning Agreement „During the Mobility“ ausfüllen, da ich mich bereits im Studium/im Ausland befand. Das ging jedoch recht schnell, sodass es sehr unproblematisch war. Die Prüfungsleistungen unterscheiden sich etwas im Vergleich zu denen in Bremen. In den meisten Modulen mussten bereits innerhalb des Semesters Präsentationen gehalten oder schriftliche Ausarbeitungen abgegeben werden. Als Abschluss des Moduls folgte eine Klausur. Diese Form ermöglichte es, schon innerhalb des Semesters anteilige Prozentpunkte der Gesamtnote zu sammeln. Insgesamt ist das Niveau etwas niedriger als in Bremen. Das Semester ist nochmals in zwei Hälften unterteilt. Einer meiner Kurse fand nur in der ersten Hälfte statt, einer anderer begann erst nach der Hälfte. Andere Kurse erstreckten sich über das gesamte Semester. Neben den betriebswirtschaftlichen Fächern belegte ich „Basics of Physical Movement I“ und „Estonian Language and Culture“. Durch die Belegung des Sportkurses konnte ich die Sporthalle und alle Sportangebote kostenlos nutzen. Zunächst ist aus einer Reihe von Sportarten auszuwählen (in dieser findet auch der Abschlusstest statt). Ich wählte Kraft-/Ausdauertraining. Es ist jedoch zu sagen, dass trotzdem Zugang zu den anderen Aktivitäten wie bspw. Tischtennis, Badminton, Basketball oder Volleyball möglich ist. Insgesamt sind 24 Sporeinheiten zu absolvieren und ein Abschlusstest ist online zu bestehen. Außerdem ist die Anwesenheit bei drei Basketball- oder Volleyballspielen der TalTech-Mannschaften Pflicht sowie ein anschließender Bericht über die Spiele, um den Sportkurs zu bestehen. Bei Belegung des Kurses sind folgende Trainingszeiten möglich: 8, 10, 12, 14 Uhr. Mindestens eine Stunde sollte pro Trainingseinheit absolviert werden. Falls der Sportkurs nicht gewählt wird, gibt es die Möglichkeit, für 50€ eine Sportkarte zu erwerben, mit der auch abends das

Sportangebot genutzt werden kann. Die Sporthalle, die sich in einem sehr guten Zustand befindet, liegt gegenüber der TalTech und ist in ca. 5 Minuten vom Hauptgebäude fußläufig zu erreichen. Das Sportcenter verfügt ebenfalls über eine Sauna, die ab 16 Uhr geöffnet ist und in der 50€-Sportkarte inklusive ist. Der oben erwähnte Studentenausweis, der kostenlos beantragt werden kann, wurde benötigt, um Zugang zum Sportcenter zu bekommen und die erbrachten Trainingszeiten zu protokollieren. Den Kurs „Estonian Language and Culture“ kann ich sehr empfehlen, da nicht nur grundlegende sprachliche Kenntnisse vermittelt werden, sondern auch der kulturelle Part Estlands besprochen wird. Der Kurs schließt mit einem Pass-/Fail-Test ab und bringt drei ECTS. Für alle Kurse ist eine Anmeldung im OIS-System (vergleichbar mit flexnow) bis zum 10.09. verpflichtend. Ferner ist eine Registrierung für die Kurse im Moodle-System (vergleichbar mit studip) notwendig, da die Dozenten hier Dateien sowie Informationen hochladen. Die Anmeldung für die Prüfungen erfolgt über das OIS-System. Die Links zu den Portalen werden in der Infoveranstaltung in der Einführungswoche bekannt gegeben. Um einen Zugang zu erhalten, muss sich selbstständig beim IT-Office ein Zugang besorgt werden. Es gibt drei Versuche für eine Klausur pro Modul. Das jeweils letzte Ergebnis zählt. Bei uns war es so, dass es in der Woche vor Weihnachten einen, Anfang sowie Mitte Januar zwei weitere Klausurtermine gab. Wann die Klausurtermine stattfinden, hängt jedoch vom Dozenten ab. In den meisten von mir gewählten Kursen waren jedoch überwiegend Austauschstudenten, sodass der Dozent eine Klausur vor Weihnachten angeboten hat, da viele über Weihnachten nach Hause fahren bzw. im Januar nicht zurückkommen.

5. Unterkunft

Wie auch meine beiden Freunde wählte ich das Academic Hostel in der Straße Endla 4. Es gibt zwei Academic Hostels (AH), die für Austauschstudenten der TalTech vorgesehen sind. Eins Nahe der Altstadt (Endla 4) und eins direkt am Campus (Akadeemia tee 11/1). Kerti Sönmez informiert rechtzeitig per E-Mail, ab wann eine Bewerbung für die beiden AH möglich ist. Am besagten Tag wird (bei mir der 16.05.) eine E-Mail mit Zugangsdaten für die AH-Webseite verschickt. Auf dieser sind alle notwendigen Daten für die Überweisung angegeben. Das AH in der Endla 4 ist sehr beliebt und war bereits nach wenigen Tagen ausgebucht. Sollte die Entscheidung für diese Unterkunft fallen, sollte schnellstmöglich die Überweisung getätigt werden, denn die Platzvergabe erfolgt nach Reihenfolge des

Geldeingangs. Die beiden Unterkünfte unterscheiden sich grundlegend. Während das Endla 4 eine Gemeinschaftsküche sowie einen Gemeinschaftsraum besitzt, wird sich im AH am Campus mit vier Personen eine Küche geteilt. Im Endla 4 gibt es, wie auch im AH am Campus, Doppelzimmer. Es besteht jedoch die Möglichkeit, ein solches alleine zu beziehen. Im Endla 4 gibt es ein Männerbad, ein Frauenbad und ein gemischtes Bad. Einmal wöchentlich werden die Zimmer gereinigt und Bettbezüge und ein Handtuch werden zur Verfügung gestellt. Im AH am Campus wird ein Bad mit vier Personen geteilt. Die Wahl der Unterkunft im Endla 4 erwies sich als goldrichtig. Nicht nur die Stadtnähe (ca. zehn Fußminuten in die Altstadt) sondern auch der Gemeinschaftsraum waren die überzeugenden Argumente. Im Gemeinschaftsraum war immer etwas los und so konnte schnell Kontakt zu den Mitbewohnern aufgebaut werden. Die Kosten für ein Doppelzimmer belaufen sich auf 240€/Monat. Bei alleiniger Nutzung liegt der Preis bei ca. 440€/Monat. Das Wohnheim besteht aus einer Etage. Die Zimmer befinden sich entweder Richtung Innenhof oder Richtung Straße. Auch die Stadtnähe war besonders wichtig, da die Altstadt und die Geschäfte, Einkaufszentren, Bars und Clubs schnell erreicht werden konnten. Ferner kam hinzu, dass ab 00:00 Uhr der ÖVPN nicht mehr betrieben wird. Direkt vor dem Wohnheim fährt der Trolleybus Nr. 3, der in ca. 20 Minuten die Universität erreicht. Das Kristiine-Einkaufszentrum ist nur eine Haltestelle entfernt oder auch fußläufig in ca. zehn Minuten zu erreichen. Dort gibt es so ziemlich alles: Apotheke, Kiosk, diverse Essensläden, Kleidungsgeschäfte,... und den Supermarkt Prisma. Da für mich von vorn herein feststand, dass ich im Endla 4 Wohnheim wohnen möchte, habe ich mich nicht mit Privatwohnungen/WGs auseinander gesetzt, sodass ich hierzu keine Infos geben kann.

6. Ausflüge und Reisen

Selbstverständlich sollte das Auslandssemester auch genutzt werden, um ein wenig zu reisen. Tallinn bietet sich m.E. dazu perfekt an, da es in der Nähe einiger interessanter Länder ist. Bereits Ende August/ Anfang September bieten zwei Reiseveranstalter ihre Termine für verschiedene Ausflüge an. Auch hier sollte schnell gebucht werden, da die Ausflüge eine hohe Nachfrage aufweisen. Ich entschied mich, alle Reisen bei einem Reiseanbieter zu buchen. Der erste war ein Ein-Tages-Ausflug (dieser wurde erstmalig angeboten) zum Rakvere Castle, Käsmu und Viru Bog. Der Trip findet größtenteils im Lahemaa-Nationalpark statt. Ein sehr schönes Areal, das zweifelsohne ein Besuch wert ist.

Der zweite Ausflug war „Around Estonia“. Ein Drei-Tägiger Trip, der die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten Estlands zeigt. Von der Westküste in den Süden, über Tartu zur russischen Grenze in Narwa. Der dritte Trip war nach St. Petersburg. Mit der Fähre ging es zunächst von Tallinn nach Helsinki, von dort weiter per Fähre nach St. Petersburg. An zwei Tagen vor Ort besuchten wir die bedeutendsten Museen, Kirchen, Plätze und weitere Sehenswürdigkeiten. Uns wurde ein Guide zur Seite gestellt, der uns mit den nötigen Informationen versorgte. Das „Pirates of the Baltic Sea“ war ebenfalls eine lohnende Reise. Zunächst ging es wieder einmal nach Helsinki. Dort hatten wir einige Stunden Aufenthaltszeit, sodass wir die Stadt erkunden konnten. Von dort ging es über Nacht nach Stockholm. Auch in Stockholm gab es mehrere Stunden die Gelegenheit, die Stadt anzuschauen. Der Trip stand unter dem Piratenmotto. Auf dem Schiff gab es ein Rahmenprogramm mit diversen Aktivitäten. Abends waren zwei Clubs geöffnet. Der letzte Ausflug, und mein persönliches Highlight, war der Trip nach Lappland. Nach gut zehnstündiger Busfahrt (und davor drei Stunden Fährfahrt Tallinn - Helsinki) erreichten wir am frühen Morgen das Santa Claus Village. Dort hatten wir einige Stunden Aufenthaltszeit und konnten zum ersten Mal Rentiere sehen. Unsere Unterkunft lag mitten im Wald an einem See. In den darauffolgenden Tagen besuchten wir zunächst eine Rentierfarm, bei der wir eine Runde im Rentierschlitten fuhren und anschließend die Möglichkeit hatten, die Rentiere zu füttern. Das Highlight war jedoch das Huskyschlittenfahren. In einer Kolonne von sieben Schlitten konnten wir selbstständig zu zweit einen Schlitten fahren. Anschließend fuhren wir noch zur Huskyfarm. All diese Reisen waren von einem Reiseveranstalter organisiert. Anzumerken ist noch, dass es verschiedene Termine für die einzelnen Reisen gibt. Auch privat organisierten wir einige Ausflüge. Anfang September besuchten wir Riga, Ende November verbrachten wir einige Tage auf der größten Insel Estlands, Saaremaa. Dazu kamen noch ein paar Tagesausflüge in die nähere Umgebung. Insgesamt kann ich jedem empfehlen, diese organisierten Ausflüge mitzumachen oder auch privat Ausflüge zu unternehmen. Ich habe sehr viel erlebt und gesehen. Wirklich tolle Erfahrungen, die ich auf diese Art machen konnte.



Viru bog, Lahemaa Nationalpark



Eremitage, St. Petersburg

7. Nach der Rückkehr

Bevor es zurück nach Deutschland geht, muss die „Confirmation of Erasmus Study Period“ nochmals von Kerti Sönmez mit dem letzten Studientag unterzeichnet werden. Diese wird im Original im International Office abgegeben. Um das Auslandssemester abzuschließen, folgt ein weiterer Englisch-Test. Außerdem ist der Anerkennungsauftrag der erbrachten Leistungen zusammen mit dem Learning Agreement beim Auslandsbeauftragten des Fachbereichs abzugeben. Zuletzt ist der Erfahrungsbericht zu schreiben und die EU-survey durchzuführen.

8. Fazit

Ein Auslandssemester, insbesondere in Tallinn, zu absolvieren, war die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Ich habe nicht nur sehr viel erlebt und gesehen, sondern auch eine Menge neue Leute kennengelernt, mit denen ich auch über den Aufenthalt hinaus guten Kontakt habe. Unvergesslich sind auch die Abende im Aufenthaltsraum im Endla 4.

Hier spielte sich definitiv ein Großteil meiner Zeit ab. Seien es Fußballnachmittage, Spieleabende oder einfach ein geselliges Miteinander. Meine Mitbewohner sind mir über die doch relativ kurze Zeit sehr ans Herz gewachsen und das dort Leben fühlte sich wie mit einer großen Familie an. Alles in allem kann ich jedem empfehlen, ein Auslandssemester in Tallinn zu machen. Es war eine wunderschöne, erlebnisreiche Zeit, die ich nicht missen möchte.